

Hochwasserüberlauf in Wiesbaden: Bau verzögert sich wegen Frost und Wetter!

Neuer Hochwasserüberlauf im Kurparkweiher Wiesbaden verzögert sich aufgrund technischer Herausforderungen und Wetterbedingungen.



Am 25. März 2025 sollte der Hochwasserüberlauf im Kurparkweiher in Wiesbaden bereits fertiggestellt sein. Doch die Bauarbeiten verzögern sich aufgrund ungünstiger Wetterbedingungen und technischer Herausforderungen. Dies berichtet **Wiesbaden Aktuell**. Trotz der Rückschläge sind bereits wichtige Elemente des Überlaufs installiert, darunter die Überlaufschwelle und der Entlastungskanal.

Das Projekt zielt darauf ab, Schutz gegen Starkregen und Überschwemmungen zu bieten. Der Hochwasserüberlauf soll überschüssiges Wasser während starker Regenfälle kontrolliert ableiten. Allerdings haben Probleme beim Anschluss an die Rambach-Verdolung sowie unerwartet hoher Wasserabfluss den

Baufortschritt erschwert. Zudem hat Frost den geplanten Abbau der Natursteine für die Überlaufschwelle verzögert.

Wiederbefüllung und Grünflächen

Die Wiederbefüllung des Kurparkweiher hat bereits begonnen, könnte jedoch noch einige Wochen in Anspruch nehmen. Natürlicher Zulauf aus dem Rambach speist den Weiher mit Wasser. Für April ist die Wiederherstellung der Grünflächen rund um den Weiher geplant. Bürgermeisterin Christiane Hinnerger äußerte sich optimistisch über die Fertigstellung des Projekts.

Diese modernisierten Maßnahmen sind notwendig, da der Klimawandel in Deutschland verstärkt Hochwasserrisiken mit sich bringt. Eine internationale Forschungsgruppe unter Leitung von Professor Ralf Ludwig von der LMU in München hat nachgewiesen, dass Intensität und Frequenz von Starkregenereignissen in den letzten Jahren zugenommen haben. In einem Bericht von **LMU** wird beleuchtet, dass Extremniederschläge im Mittel alle zwei bis zehn Jahre auftreten, wobei diese nicht immer zu Überschwemmungen führen.

Klimawandel und seine Auswirkungen

Die Folgen des Klimawandels sind nicht nur in Bayern unmittelbar spürbar, sondern betreffen das gesamte Bundesgebiet. Der Monitoringbericht der Bundesregierung zeigt, dass die mittlere Lufttemperatur in Deutschland seit 1881 um 1,5 Grad gestiegen ist – ein Anstieg von 0,5 Grad über dem globalen Durchschnitt. Der Bericht hebt hervor, dass die Sommerhitze zunimmt, während winterliche Niederschläge um 25 Prozent zugenommen haben. Dies hat direkte Effekte auf die Infrastruktur, Landwirtschaft und die menschliche Gesundheit.

Die Wetterextreme, darunter Stürme und Starkregen, haben in den letzten Jahren zu erheblichen Schäden geführt, wie der Bericht von **Wissenschaft.de** zeigt. 2018 war ein besonders extremes Jahr mit Versicherungsschäden von etwa 3,1 Milliarden

Euro aufgrund von Wetterextremen. Der Anstieg der Temperaturen und die veränderten Niederschlagsmuster machen Projekte wie den Hochwasserüberlauf in Wiesbaden notwendig, um den Herausforderungen des Klimawandels zu begegnen.

Details	
Quellen	• wiesbadenaktuell.de • www.lmu.de

Besuchen Sie uns auf: aktuelle-nachrichten.net